

Inhalt

VORWORT	3
1 ÜBERBLICK ÜBER DIE RECHTLICHE BETREUUNG	11
1.1 Begriff und Inhalt der Betreuung	11
1.1.1 Selbstbestimmung statt Entmündigung.....	11
1.1.2 Inhalt und Auswirkungen der Betreuung	12
1.2 Kernpunkte der rechtlichen Betreuung	20
1.2.1 Fürsorgebedürfnis.....	20
1.2.2 Grundsatz der Erforderlichkeit und Subsidiarität	20
1.2.3 Keine Auswirkungen auf die Geschäftsfähigkeit des Betreuten	22
1.2.4 Wohl und Wünsche des Betreuten	22
1.2.5 Persönliche Betreuung.....	23
1.2.6 Personensorge	23
1.2.7 Wohnungsauflösung.....	25
1.3 Gesetzliche Grundlagen	26
2 VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE BESTELLUNG EINES BETREUERS	27
2.1 Medizinische Voraussetzungen	27
2.1.1 Psychische Krankheit	27
2.1.2 Geistige oder seelische Behinderung	28
2.1.3 Körperliche Behinderung	28
2.2 Fürsorgebedürfnis	29
2.3 Erforderlichkeit der Betreuerbestellung	30
2.3.1 Gesetzliche Vertretung	31
2.3.2 Tatsächliche Hilfen	31
2.3.3 Vorbeugende Bestellung eines Betreuers	31
2.4 Vorrang der Bevollmächtigung	32
2.4.1 Geschäftsfähigkeit	32
2.4.2 Formelle Anforderungen	33
2.4.3 Inhalt	35
2.4.4 Aufbewahrung	40
2.4.5 Änderung und Widerruf	41
2.4.6 Innenverhältnis	42
2.4.7 Anordnung der Betreuung trotz Vollmacht	45

2.5	Vorrang der Patientenverfügung	45
2.5.1	Sinn und Zweck	46
2.5.2	Einwilligungsfähigkeit	47
2.5.3	Formelle Anforderungen	48
2.5.4	Adressat	49
2.5.5	Umfang der Vorsorge	49
2.5.6	Persönliche Wertvorstellungen	51
2.5.7	Sicherstellung der Verbindlichkeit	52
2.5.8	Aufbewahrung	56
2.5.9	Änderung und Widerruf	57
3	UMFANG DER BETREUUNG	59
3.1	Aufgabenkreis	59
3.1.1	Festlegung des Aufgabenkreises	59
3.1.2	Einzelne Aufgabenkreise	60
3.2	Anordnung eines Einwilligungsvorbehalts	63
3.2.1	Voraussetzungen	64
3.2.2	Gerichtliche Anordnung	65
3.2.3	Unzulässige Einwilligungsvorbehalte	66
3.2.4	Einwilligungsfreie Willenserklärungen	67
3.2.5	Folgen des Einwilligungsvorbehalts	68
3.2.6	Aufhebung, Einschränkung oder Erweiterung des Einwilligungsvorbehalts	69
3.3	Auswahl des Betreuers	69
3.3.1	Rangfolge bei der Betreuerauswahl	70
3.3.2	Eignungskriterien	73
3.3.3	Vorschlag des Betroffenen	74
3.3.4	Bestellung mehrerer Betreuer	81
3.3.5	Verpflichtung zur Übernahme	82
3.3.6	Kontrollbetreuer	83
4	AUFGABEN UND PFLECHTEN DES BETREUERS	85
4.1	Allgemeine Pflichten	85
4.1.1	Handeln zum Wohl des Betreuten	85
4.1.2	Befolgung der Wünsche des Betreuten	86
4.1.3	Rehabilitationspflicht	91
4.1.4	Erstellung eines Betreuungsplans	92
4.1.5	Besprechungspflicht	92
4.1.6	Berichtspflicht	93
4.1.7	Informationspflichten bei Änderung der Betreuungsvoraussetzungen	94

4.2	Vertretung des Betreuten	95
4.2.1	Außergerichtliche Vertretung	96
4.2.2	Gerichtliche Vertretung	100
4.3	Vermögenssorge	101
4.3.1	Trennung des Vermögens	101
4.3.2	Vermögensverzeichnis	102
4.3.3	Anlegung des Vermögens	103
4.3.4	Gerichtliche Genehmigungen	104
4.3.5	Berichts- und Rechnungslegung	106
4.4	Gesundheitssorge	107
4.4.1	Umfang der Gesundheitssorge	108
4.4.2	Pflichten des Betreuers	111
4.4.3	Gerichtliche Genehmigung bei ärztlichen Maßnahmen	113
4.5	Wohnungsangelegenheiten	117
4.5.1	Umfang des Aufgabenkreises	117
4.5.2	Aufgabe der Wohnung	119
4.6	Aufenthaltsbestimmungsrecht	120
4.7	Umgangsbestimmungsrecht	122
4.8	Vertretung gegenüber Behörden und Gerichten	123
4.8.1	Vertretung gegenüber Behörden	123
4.8.2	Vertretung vor Gerichten	124
4.9	Sterilisation	124
4.9.1	Voraussetzungen	125
4.9.2	Bestellung eines besonderen Betreuers	127
4.9.3	Betreuungsgerichtliche Genehmigung	127

5 ÜBERBLICK ÜBER DAS GERICHTLICHE BETREUUNGSVERFAHREN .129

5.1	Zuständigkeit	129
5.2	Einleitung des Betreuungsverfahrens	130
5.2.1	Einleitung des Verfahrens durch Antrag	131
5.2.2	Einleitung des Verfahrens von Amts wegen	131
5.3	Beteiligte am Verfahren	132
5.3.1	»Muss-Beteiligte«	132
5.3.2	»Kann-Beteiligte«	133
5.3.3	Rechte der Verfahrensbeteiligten	133
5.4	Amtsermittlungspflicht	134
5.5	Anhörung des Betroffenen	135
5.5.1	Einzelfälle	135
5.5.2	Durchführung der Anhörung	136
5.5.3	Ausnahmen von der persönlichen Anhörungspflicht	137

5.6	Anhörung der Betreuungsbehörde	137
5.7	Sachverständigengutachten	138
5.7.1	Notwendigkeit	138
5.7.2	Gutachter	139
5.7.3	Alternativen zum Sachverständigengutachten	139
5.7.4	Inhalt des Sachverständigengutachtens	141
5.7.5	Gerichtliche Würdigung des Gutachtens.	142
5.8	Verfahrenspfleger	142
5.8.1	Voraussetzungen für die Bestellung	142
5.8.2	Aufgaben und Pflichten	143
5.8.3	Auswahl	144
5.9	Gerichtliche Entscheidung	145
5.9.1	Inhalt	145
5.9.2	Bekanntgabe	146
5.9.3	Wirksamwerden	146
5.9.4	Rechtsmittel	147
6	RECHTLICHE STELLUNG DES BETREUERS	149
6.1	Beratung und Aufsicht durch das Betreuungsgericht	149
6.1.1	Beratung	149
6.1.2	Beaufsichtigung.	150
6.2	Aufwendungersatz und Vergütung	150
6.2.1	Aufwendungersatz für ehrenamtlichen Betreuer	151
6.2.2	Vergütung des Berufsbetreuers.	152
6.2.3	Mittellosigkeit des Betreuten.	154
6.3	Haftung des Betreuers.	155
6.3.1	Haftung gegenüber dem Betreuten.	156
6.3.2	Haftung gegenüber Dritten	158
6.4	Entlassung des Betreuers	159
6.4.1	Entlassungsgründe	159
6.4.2	Folgen der Entlassung	164
7	ZWANGSMASSNAHMEN IM RAHMEN EINER BETREUUNG	165
7.1	Freiheitsentziehende Unterbringung	165
7.1.1	Begriff	166
7.1.2	Voraussetzungen	166
7.1.3	Genehmigung des Betreuungsgerichts	169
7.1.4	Beendigung der Unterbringung	170

7.2	Unterbringungähnliche Maßnahmen	170
7.2.1	Geschützter Personenkreis	170
7.2.2	Genehmigungsbedürftige Maßnahmen	171
7.2.3	Zulässigkeitsvoraussetzungen	173
7.3	Ärztliche Zwangsmaßnahmen	173
7.3.1	Einwilligungsunfähigkeit des Betreuten	174
7.3.2	Voraussetzungen der Zwangsbehandlung	174
7.3.3	Gerichtliche Genehmigung	176
7.4	Vollmacht	176
8	BEENDIGUNG DER BETREUUNG	177
8.1	Tod des Betreuten	177
8.2	Aufhebung auf Antrag des Betreuten	177
8.3	Aufhebung wegen Wegfalls der Betreuungsvoraussetzungen	178
8.4	Schlusstätigkeiten	178
8.5	Aufhebung von Einwilligungsvorbehalten	179
9	RECHTLICHE BETREUUNG UND PFLEGEBEDÜRFITIGKEIT	181
9.1	Beeinträchtigungen der Selbstständigkeit oder Fähigkeitsstörungen	181
9.1.1	Mobilität	182
9.1.2	Kognitive und kommunikative Fähigkeiten	183
9.1.3	Verhaltensweisen und psychische Problemlagen	185
9.1.4	Selbstversorgung	188
9.1.5	Bewältigung von und selbstständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen	190
9.1.6	Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte	194
9.2	Dauer der Pflegebedürftigkeit	195
9.3	Begutachtungsverfahren	196
9.4	Pflegegrade	198
10	LEISTUNGEN DER SOZIALEN PFLEGEVERSICHERUNG	199
10.1	Leistungen bei häuslicher Pflege	201
10.1.1	Pflegesachleistung	201
10.1.2	Pflegegeld für selbst beschaffte Pflegehilfe	205
10.1.3	Kombination von Geldleistung und Sachleistung (Kombinationsleistung)	207
10.1.4	Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson	208
10.1.5	Pflegehilfsmittel	210
10.1.6	Verbesserung des Wohnumfelds	214

10.2 Leistungen bei Pflege im Heim	217
10.2.1 Teilstationäre Pflege in Einrichtungen der Tagespflege und Nachtpflege	217
10.2.2 Kurzzeitpflege	219
10.2.3 Vollstationäre Pflege	222
10.3 Entlastungsbetrag	225
10.3.1 Leistungsvoraussetzungen	225
10.3.2 Höhe des Entlastungsbetrags	226
10.3.3 Zweckgebundene Verwendung	227
10.4 Leistungen bei Pflegegrad 1	228
10.4.1 Pflegeberatung	230
10.4.2 Versorgung mit Pflegehilfsmitteln	230
10.4.3 Finanzielle Zuschüsse für Maßnahmen zur Verbesserung des individuellen oder gemeinsamen Wohnumfelds	230
10.4.4 Entlastungsbetrag	231
10.4.5 Zuschuss bei vollstationärer Pflege	231
INDEX.....	233